

Our Heavenly Guidance System

By Elder Sergio R. Vargas
Of the Seventy

Unser gottgegebenes Orientierungssystem

Elder Sergio R. Vargas
von den Siebzigern

April 2025 general conference

As we focus our lives on Jesus Christ, we will find our way home, enduring to the end and rejoicing to the end.

Jesus Christ changed my life when I was baptized at the age of 26 in my beloved Frutillar, Chile. At that time, my job took me across the ocean, rivers, and lakes of the beautiful Chilean Patagonia. After my baptism, I saw my work and my life in a new and different way, recognizing that truly “all things denote there is a God.”

In nature, salmon are born in the source of the rivers. At some point in their lives, they need to swim downriver to reach the ocean, where they find the nourishment and conditions necessary for their development.

But the ocean is also a dangerous place where predators lurk and where fishers try to catch the salmon with flashy hooks that imitate food but do not nourish them. If the salmon can survive these threats, they will be ready to use their powerful guidance system to return upriver to the same place where they were born, facing new and some familiar challenges. Scientists have studied their migratory behavior for years and have discovered that they use a type of magnetic map, similar to GPS, to guide them to their final destination with incredible precision.

We can all return one day to the heavenly home from where we came. And like the salmon, we have our own magnetic map, or Light of

Richten wir unser Leben auf Jesus Christus aus, so finden wir den Weg nach Hause, harren dabei bis ans Ende aus und freuen uns bis ans Ende

Als ich mich mit 26 in meiner schönen Heimatstadt Frutillar in Chile taufen ließ, lenkte Jesus Christus mein Leben in neue Bahnen. Damals war ich beruflich viel im chilenischen Teil Patagoniens unterwegs – am Meer, an den Flüssen und Seen. Nach meiner Taufe sah ich meinen Beruf und mein Leben mit anderen, mit neuen Augen und stellte fest, dass wahrhaftig alles darauf hindeutet, „dass es einen Gott gibt“.

In freier Wildbahn schlüpfen Lachse am Oberlauf von Flüssen. Ab einem bestimmten Punkt ihres Lebens schwimmen sie stromabwärts ins Meer, wo Futter und Lebensbedingungen vorherrschen, die für ihre weitere Entwicklung vonnöten sind.

Doch der Ozean ist auch ein gefährlicher Ort – Raubtiere lauern dort auf Beute und Fischer versuchen, den Lachs mit auffälligen Angelhaken zu ködern, die zwar aussehen wie Futter, jedoch keinerlei Nahrung bereithalten. Überlebt der Lachs diese Bedrohungen, kehrt er, gestützt auf sein machtvoll inneres Orientierungssystem, in der Folge stromaufwärts an den Ort zurück, wo er geschlüpft ist. Der Weg stellt ihn vor neue, aber auch vor altbekannte Gefahren. Die Wanderung der Lachse ist wissenschaftlich seit Jahren erforscht. Es ist erwiesen, dass sich Lachse einer Art Magnetfeldkarte bedienen, die so ähnlich wie ein GPS funktioniert und sie unglaublich treffsicher ihr Endziel anpeilen lässt.

Wir alle können eines Tages in das himmlische Zuhause zurückkehren, aus dem wir gekommen sind. Wie der Lachs verfügen auch

Christ, to guide us there. Jesus taught His disciples, “I am the way, the truth, and the life: no man cometh unto the Father, but by me.”

As we focus our lives on Jesus Christ, we will find our way home, enduring to the end and rejoicing to the end. President Russell M. Nelson taught that “the joy we feel has little to do with the circumstances of our lives and everything to do with the focus of our lives.”

Our Divine Nature and Destiny

From the family proclamation, we read that “each [of us] is a beloved spirit son or daughter of heavenly parents, and, as such, each has a divine nature and destiny. ... In the premortal realm, spirit sons and daughters knew and worshipped God as their Eternal Father and accepted His plan by which His children could obtain a physical body and gain earthly experience to progress toward perfection and ultimately realize their divine destiny as heirs of eternal life.”

Before His birth in mortality, Jesus Christ appeared to Moses and spoke to him on behalf of the Father. He told Moses He had a great work for him to do. During that meeting, the Lord called him “my son” several times.

After that experience, Satan came tempting him, saying, “Moses, son of man, worship me.”

Moses responded to the temptation by remembering his divine nature, saying, “Who art thou? For behold, I am a son of God.” The truth freed Moses from an attack by the adversary.

Brothers and sisters, the hooks of mortality are real. They are often enticing, but they seek only one target: to pull us out of the course of living waters that lead to the Father and eternal life.

I know how real the hooks of mortality can be. One Sunday, as a new convert, I was teaching

wir über eine Art Magnetfeldkarte – das Licht Christi, das uns den Weg heimwärts weist. Jesus hat seinen Jüngern erklärt: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich.“

Richten wir unser Leben auf Jesus Christus aus, so finden wir den Weg nach Hause, harren dabei bis ans Ende aus und freuen uns bis ans Ende. Präsident Russell M. Nelson hat festgestellt: „Die Freude, die wir empfinden, hat wenig mit unseren Lebensumständen und vielmehr damit zu tun, worauf wir im Leben den Blick richten.“

Unser göttliches Wesen und unsere göttliche Bestimmung

In der Proklamation zur Familie heißt es: „Jeder [von uns] ist ein geliebter Geistsohn oder eine geliebte Geisttochter himmlischer Eltern und hat dadurch ein göttliches Wesen und eine göttliche Bestimmung. ... Im vorirdischen Dasein kannten und verehrten die Geistsöhne und -töchter Gott als ihren ewigen Vater und nahmen seinen Plan an, nach dem seine Kinder einen physischen Körper erhalten und die Erfahrungen des irdischen Lebens machen konnten, um sich auf die Vollkommenheit hin weiterzuentwickeln und letztlich als Erben ewigen Lebens ihre göttliche Bestimmung zu verwirklichen.“

Bevor Jesus Christus auf der Erde geboren wurde, erschien er Mose und sprach im Auftrag des Vaters mit ihm. Er ließ Mose wissen, dass er eine wichtige Arbeit für ihn habe. Im Verlauf dieses Gesprächs nannte ihn der Herr mehrmals „mein Sohn“.

Anschließend kam der Satan, versuchte ihn und sprach: „Mose, Menschensohn, bete mich an!“

Mose ging mit der Versuchung so um, dass er sich sein göttliches Wesen vor Augen führte und fragte: „Wer bist du? Denn siehe, ich bin ein Sohn Gottes.“ Diese Wahrheit befreite Mose vom Angriff des Widersachers.

Brüder und Schwestern, im Erdenleben gibt es tatsächlich solche Angelhaken! Oftmals sind sie verlockend, doch ihr Ziel ist stets dasselbe: uns aus dem Strom lebendigen Wassers herauszuziehen, der heim zum Vater und zum ewigen Leben führt.

Ich habe selbst erlebt, wie konkret solche Angelhaken des Erdenlebens sein können. Als

a priesthood class when an unsettling conversation arose. I struggled to finish my lesson. I took offense and felt that I was the victim. Without saying a word, I headed for the exit with the idea that I would not return to church for a while.

At that very moment, a concerned priesthood holder stood in front of me. He lovingly invited me to focus on Christ and not on the situation we had experienced in class. As I looked back on the experience with him, he shared with me that he heard a voice tell him, “Go after him; he is important to me.”

My dear friends, we are all important to Him. President Nelson taught that “because of our covenant with God, He will never tire in His efforts to help us, and we will never exhaust His merciful patience with us.” Our divine nature and covenant relationship with God entitle us to receive divine help.

The Need of Nourishment

Just as salmon need to be nourished in the ocean to grow, we also need to nourish ourselves spiritually to avoid dying of spiritual malnutrition. Prayer, the scriptures, the temple, and our regular attendance at Sunday meetings are vital in our spiritual menu.

In November 1956, Ricardo García entered the waters of baptism in Chile, becoming the first member of the Church in my country. Just one day before he died, he declared before his family and friends, “Many years ago, missionaries invited me to be happy along with my family. I am a happy man. Tell everyone in Chile the gospel is happiness.”

After having been nourished with the gospel of Jesus Christ, Ricardo dedicated his entire life to serving God and his neighbor with love. His example of discipleship has blessed generations, including me. The Prophet Joseph Smith taught that “a man filled with the love of God, is not content with blessing his family alone, but ranges through the whole world, anxious to bless the whole human race.”

Neubekehrter unterrichtete ich eines Sonntags eine Priestertumsklasse. Ein verstörendes Unterrichtsgespräch entwickelte sich. Es war nicht leicht für mich, den Unterricht überhaupt zu Ende zu führen. Ich fühlte mich in der Opferrolle und war beleidigt. Wortlos begab ich mich schnurstracks zur Ausgangstür – in der festen Absicht, eine Weile nun keinen Fuß mehr in die Kirche zu setzen.

Genau in diesem Augenblick verstellte mir ein besorgter Priestertumsträger den Weg. Liebevoll bat er mich, doch auf Christus zu blicken und nicht das Vorkommnis in der Klasse im Auge zu behalten. Als ich später mit ihm über diesen Vorfall sprach, erzählte er mir, dass er damals eine Stimme gehört hatte, die ihm auftrug: „Eile ihm nach! Er ist mir wichtig.“

Meine lieben Freunde, wir alle sind Gott wichtig. Präsident Nelson hat festgestellt: „Aufgrund unseres Bundes mit ihm wird Gott nie müde, uns zu helfen, und seine barmherzige Geduld mit uns erschöpft sich niemals.“ Unser göttliches Wesen und unsere Bündnisbeziehung zu Gott verleihen uns ein Anrecht auf göttliche Hilfe.

Die Notwendigkeit geistiger Nahrung

So wie der Lachs das Futter aus dem Ozean braucht, um heranwachsen zu können, müssen auch wir uns geistig nähren, damit wir nicht einer geistigen Mangelernährung zum Opfer fallen. Gebet, heilige Schriften, Tempel und regelmäßiger Besuch der Sonntagsversammlungen sind für unseren geistigen Speisezettel überlebensnotwendig.

Im November 1956 ließ sich in Chile Ricardo García taufen. Er wurde in meiner Heimat das erste Mitglied der Kirche. Am Tag vor seinem Dahinscheiden bezeugte er seiner Familie und seinen Freunden: „Vor Jahren haben mich die Missionare aufgefordert, mit meinen Lieben glücklich zu sein. Ich bin glücklich. Erzählt jedem in Chile, dass das Evangelium glücklich macht.“

Nachdem Ricardo durch das Evangelium Jesu Christi genährt worden war, widmete er sein gesamtes Leben dem liebevollen Dienst an Gott und seinen Nächsten. Sein Beispiel als Jünger Christi ist Generationen nach ihm ein Segen – ebenso auch mir. Der Prophet Joseph Smith hat erklärt: „Wer von der Liebe Gottes durchdrungen ist, der will nicht allein seiner Familie ein Segen sein, vielmehr will er überall, wo er ist, der gan-

Return to Our Heavenly Home

Deep inside each of us is a desire to return to our heavenly home, and Jesus Christ is our heavenly guidance system. He is the way. His atoning sacrifice makes it possible for us to make sacred covenants with God. Once we make covenants, we will at times find ourselves swimming against the current. Danger, disappointment, temptation, and affliction will test our faith and spiritual strength. Ask for help. Jesus Christ understands and is always eager to share our burdens.

Remember that He is known as “a man of sorrows, and acquainted with grief.” The Savior taught, “In the world ye shall have tribulation: but be of good cheer; I have overcome the world.” His atoning sacrifice allows our sins to be forgiven to the point that He no longer remembers them.

We may not totally forget our sins as part of our mortal learning so we will remember not to repeat them. Instead, we will remember Him as we take the sacrament at church every Sunday. This ordinance is an essential part of worship and spiritual development. Joy comes when we understand that this is not just another day. “The sabbath was made for man” with the intention of giving us rest from the world and renewing our body and spirit.

We also remember Him when we go to the temple—the house of the Lord. Temples give us a deeper knowledge of Jesus Christ as the center of the covenant that leads us to eternal life, “the greatest of ... the gifts of God.”

Attending the temple has given me comfort and great hope about our eternal destiny. I have experienced heavenly connections with people on both sides of the veil. I’ve seen healing miracles in the lives of my young children, two of whom live with unseen illnesses that require daily care for the rest of this life.

zen Menschheit zum Segen gereichen.“

Rückkehr in unser himmlisches Zuhause

Tief im Inneren eines jeden von uns schlummert der Wunsch, in unser himmlisches Zuhause zurückzukehren, und Jesus Christus ist unser gottgegebenes Orientierungssystem. Er ist der Weg. Sein Sühnopfer ermöglicht es uns, mit Gott heilige Bündnisse zu schließen. Nachdem wir Bündnisse geschlossen haben, merken wir bisweilen, dass wir gegen den Strom schwimmen müssen. Gefahren, Enttäuschung, Versuchungen und Leid stellen unseren Glauben und unsere geistige Kraft auf die Probe. Beten Sie um Hilfe. Jesus Christus ist verständnisvoll und jederzeit gern bereit, die Last mit uns gemeinsam zu tragen.

Immerhin wird er ja als „Mann voller Schmerzen, mit Krankheit vertraut“ bezeichnet. Der Erretter hat gesagt: „In der Welt seid ihr in Bedrängnis; aber habt Mut: Ich habe die Welt besiegt.“ Sein Sühnopfer macht es möglich, dass uns die Sünden vergeben werden – so weit sogar, dass der Herr gar nicht mehr an sie denkt.

Wir selber vergessen unsere Sünden vielleicht nicht zur Gänze, da wir als Teil unseres irdischen Lernprozesses ja daran denken sollen, sie nicht zu wiederholen. Stattdessen denken wir, wenn wir Sonntag für Sonntag in der Kirche vom Abendmahl nehmen, an unseren Herrn. Diese heilige Handlung ist unabdingbarer Teil unseres Gottesdienstes und unserer geistigen Entwicklung. Freude stellt sich ein, wenn wir begreifen, dass dies nicht bloß ein weiterer Wochentag ist. „Der Sabbat wurde für den Menschen gemacht“ – zu dem Zweck nämlich, uns vor der Welt Ruhe zu schenken und Körper und Geist zu erneuern.

Wir denken auch an den Herrn, wenn wir in den Tempel gehen, ins Haus des Herrn. Der Tempel schenkt uns tiefgründigeres Wissen über Jesus Christus, der ja der Dreh- und Angelpunkt des Bündnisses ist, das uns zu ewigem Leben führt, der größten aller Gaben Gottes.

Der Tempelbesuch schenkt mir Trost und große Hoffnung, was unsere ewige Bestimmung betrifft. Ich habe bereits eine erhabene Verbindung zu Menschen auf beiden Seiten des Schleiers erlebt. Im Leben meiner kleinen Kinder habe ich Wunder der Heilung erlebt. Zwei von ihnen leben mit Krankheiten, die man zwar nicht sieht, die aber für den Rest ihres Lebens tagtäglicher

Our family rejoices as we share about the plan of happiness. My children's faces light up when they hear that, thanks to Jesus Christ, their "afflictions shall be but a small moment." We love our children deeply, and we know that someday, as President Jeffrey R. Holland taught, they "will stand before us glorified and grand, breathtakingly perfect in body and mind." Our covenants bring us closer to God to the point of making the impossible possible, filling every space of darkness and doubt with light and peace.

Thanks to Jesus Christ, there are hope and well-founded reasons to continue loving, praying, and supporting those we care about.

I know He lives. He knows us and He loves us. He is the way, the truth, and the life of the world.

I invite all of us today to center our lives on Jesus Christ and His teachings. Doing so will help us avoid biting the hooks of temptation, offense, and self-pity. We will stand as temples—holy, firm, and constant. We will weather the storms, and we will make it home, enduring to the end and rejoicing to the end. In the name of Jesus Christ, amen.

Aufmerksamkeit bedürfen.

Wenn wir uns über den Plan des Glückseligseins austauschen, kommt in unserer Familie große Freude auf. Meine Kinder strahlen, wenn sie hören, dass ihre Bedrängnisse dank Jesus Christus „nur einen kleinen Augenblick dauern“. Wir lieben unsere Kinder von Herzen und wissen, dass sie, wie Präsident Jeffrey R. Holland es ausgedrückt hat, „dereinst verherrlicht und strahlend schön vor uns stehen werden, atemberaubend vollkommen an Körper und Geist“. Unsere Bündnisse bringen uns Gott näher – bis zu dem Punkt sogar, wo Unmögliches möglich wird und jeder freie Raum der Dunkelheit und des Zweifels mit Licht und Frieden erfüllt ist.

Dank Jesus Christus gibt es Hoffnung und triftige Gründe, die Menschen, die uns am Herzen liegen, weiterhin liebzuhaben, für sie zu beten und für sie da zu sein.

Ich weiß, der Heiland lebt. Er kennt und er liebt uns. Er ist der Weg, die Wahrheit und das Leben der Welt.

Ich bitte heute uns alle, unser Leben auf Jesus Christus und seine Lehren auszurichten. Dadurch vermeiden wir es, uns von den Angelhaken der Versuchung, des Anstoßes und des Selbstmitleids ködern zu lassen. Wir stehen dann wie Tempel da – heilig, unverrückbar und beständig. Wir überstehen dann die Stürme und schaffen es nach Hause. Wir harren bis ans Ende aus und freuen uns bis ans Ende. Im Namen Jesu Christi. Amen.